

Zepernick, d. 30.08.2010

„In Memoriam. Erich Heller zum 100. Geburtstag“,
03.09.1910 Halle/Saale – 28.03.1986 Glienicke (Nordbahn)

Im Sommer 2008 berichtete die „Märkische Allgemeine Zeitung“ (MAZ) über den Nachlass von Erich Heller, langjähriger Werkdirektor des VEB Stahl- und Walzwerkes „Wilhelm Florin“ Hennigsdorf und Generaldirektor des VEB QEK. Seine Tochter, Lydia Schmidt (Heller) übergab ihn dem Stadthistoriker, Dr. Helmut Fritsch und seiner Frau Renate. Mit dem Leiter des Stadtarchivs, Herrn Christoph Schneider, wurde ich beauftragt, den Nachlass auszuwerten, aufzubewahren und für Forschungszwecke zur Verfügung zu stellen. Am 29. September 2009 übergab Dr. Fritsch ein Lebensbild von Erich Heller an den Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf, Herrn Peter Schulz. Dies war mit dem Antrag verbunden, es in der Stadtverordneten-Versammlung zu beraten, die Lebensleistungen von Erich Heller zu würdigen, und eine Straße nach ihm zu benennen.

Von Erich Heller hörte ich zum ersten Mal 1957 als Schichtleiter des SM-Stahlwerkes Brandenburg. Als Direktor der Ingenieurschule für Walzwerk- und Hütten-technik Riesa lernte ich ihn 1972 wegen seiner Bemühungen um Förderung der Jugend schätzen. Im Auftrag des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute Düsseldorf beschäftigte ich mich 2000 mit der wirtschaftlichen, technischen und sozialen und Entwicklung der ostdeutscher Stahlwerke, darunter in Hennigsdorf, in dem Buch „Die Geschichte der Stahlindustrie der Deutschen Demokratischen Republik“. Mit einem Beitrag im Jubiläumsband „150 Jahre Verein deutscher Eisenhütteningenieure – 150 Jahre Deutsche Stahlgeschichte“ des Thyssen-Krupp Konzernarchives Duisburg und der Ruhruniversität Bochum berichtete ich 2010 über die technische Gemeinschaftsarbeit, darunter in Hennigsdorf, die Erich Heller stets aus ganzer Kraft unterstützte. Mitstreiter waren hierbei neben vielen anderen: Dr.-Ing. Kurt Felcht, Prof. Dr.-Ing. habil Hans-Jochachim Eckstein, Hans-Joachim Lauck, Gerhard Völkel, Siegfried Radtke, Rolf Rabe, Günter Kutschke, Joachim Dörsel, Manfred Bochmann, Günter Kutschke, Rudolf Ascher, Helmut Burghardt, Ober-ingenieur Jürgen Nix, Dieter Kühnel, Joseph Knobloch und Theo Hennigsen.

Am 18. September hielt ich im „Eduard Maurer-Oberstufenzentrum“ vor einem breiten Publikum einen Vortrag, der an Hand umfangreicher Recherchen und Gesprächen mit Bürgern der Stadt sowie interessanter Fakten, Fotos und Dokumenten das Lebenswerk Erich Hellers vorstellte. In einer Unterschriftenliste bekundeten die Teilnehmer ihre Zustimmung, eine Straße nach ihm zu benennen. Erich Heller hat seinen Platz in den Herzen der Menschen gefunden.

